

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreißigtige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

No. 21. | Winnenden, Samstag den 18. Februar 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkäufe.

Am Mittwoch den 22. d. Mts.
aus Hinterseelach, Platte und Seehau:

18 Stk. Eichen mit 23,23 Fm.,
30 Stk. Ahorn mit 19,51 Fm., 1 Stk.
Eiche mit 0,23 Fm., 2 Stk. Rothbuchen
mit 2,20 Fm., 172 Stk. Weißbuchen
mit 68,81 Fm., 30 Stk. Birken mit
18,20 Fm., 8 Stk. Erlen mit 4,07 Fm.,
5 Stk. Linden mit
1,85 Fm., 2 Stk.
Aspen mit 0,65 Fm.,
3 Stk. Kirschbäume
mit 1,29 Fm.



Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr
am Seehof. Abfuhr günstig. Ent-
fernung vom Bahnhof Oppenweiler und
Bachnang 3 und 4 Kilom.

Am Donnerstag den 23. d. Mts.
aus Raxenbach, Kohlflinge, Kohlwies
und Wetterstaig:

17 Stk. Eichen mit 45,35 Fm.,
95 Stk. Rothbuchen mit 98,96 Fm.,
19 Stk. Weißbuchen 7,72 Fm., 4 Stk.
Birken mit 1,19 Fm., 3 Stk. Erlen
mit 0,89 Fm., 7 Stk. Glzbeer 2,09 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am
Sarmigen Wegzeiger im Raxenbach.

Abfuhr günstig. Entfernung vom
Bahnhof Oppenweiler und Bachnang
4—6 Kilom.

Reichenberg, den 13. Februar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Kleingeschlag-Akkord.

Am nächsten Montag den 20. Feb-
ruar Vormittags 11 Uhr wird auf
hiesigem Rathhaus das Kleinschlagen
von 200 Kubikmeter Kalksteinen im
Abstreich vergeben, wozu Unternehmer
eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr
bei

Bäcker Meeh.



Revier Winnenden.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Dienstag den 21. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr im Köfde in
Dessingen aus Hardt, Abth. Wasser-
kiel: **Derbstangen:** 19 Stk. bis 9 m.,
3560 Stk. 9—12 m. und 15 Stk. über
12 m. lang; **Reisstangen:** 1640 Stk.



3—4 m., 3910 Stk.
4—6 m., 6720 Stk.
6—8 m., 9050 Stk.
über 8 m. lang;
131 Stk. eschene
und birkenne **Wagnerstangen.**

Der Forstwärter wird am Verkaufs-
tag von Morgens 7 Uhr an im Schlag
anwesend sein um die Stangen vorzu-
zeigen.

Reichenberg, den 14. Febr. 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Oberamt Waiblingen.

Gemeinde Baach.

Dem Michael Hilt hier ist ein
schwarzer Hund mit gestutzten Ohren
und gestutztem Schwanz zuge-
laufen. Der rechtmäßige Eigen-
thümer kann ihn gegen Einrückungsge-
bühr bei Demselben abholen.

Baach, den 14. Febr. 1882.

Schultheißenamt.



Winnenden.
Nächsten Montag Abend
den 20. Februar

Bockbraten

bei Schlagenhauff,
z. Schwane.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Am Freitag den 17. d. M. Abends
halb acht Uhr

Versammlung in der Krone.

Vortrag des Unterzeichneten über
„das electrische Licht“.

Vorstand: Reall. Maier.

Winnenden.

Sonntag, 19. Febr., Abends 7 Uhr
findet in der Paulinenpflege hier die

Missionsstunde

statt.

Winnenden.

Die Pfleger der Kinder der Wittwe
Obermüller verpachten folgende Güter-
stücke auf 6 Jahre:

12 a. 95 qm. im Waiblingerpfad.
7 a. 44 qm. im Schwaikheimerholz.
11 a. 43 qm. in der Einsenhalde.
15 a. 42 qm. im Breitlauch.
16 a. in der Wette.
17 a. 13 qm. im Hungerberg.
11 a. 97 qm. in Schwaikheimerwiesen.
7 a. 1 qm. allda.

9 a. 89 qm. in Kirchwiesen.

Liebhaber sind auf

Samstag den 18. d. M.

Abends 7 Uhr

zu Bäcker Bahler eingeladen.



Höfen.



Heute Samstag und morgen Sonntag
nebst gutem Stoff,

wozu freundlichst einladet

Ernst Paule,
zur Krone.

Nellmersbach.

Von Sonntag den 19. d.
an schenke ich wieder

Bier.

Fr. Weishaar.



Winnenden.

Unterzeichneter hat aus Auftrag
600 Liter 1875ger Wein
um einen annehmbaren Preis zu ver-
kaufen.

Chr. Ehring, Küfer.

Winnenden.

Wilhelm Müller

Schlosserei und Herdgeschäft

vis à vis der Schwane,

empfiehlt und bringt in Erinnerung als neu und besonders solid und dauerhaft



Koch-, Spar-, Haushaltungs- und Oekonomie-Herde, nach den neuesten und besten Constructionen. Sämmtliche Herde werden kostenfrei und unter Garantie eingemauert.

Billige Preise werden zugesichert.

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in meinem elterlichen Hause mein Bürstenmacher-Geschäft eröffnet habe und empfehle Fabrikbürsten, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel; auch werden Bestellungen nach Wunsch schnell und billig besorgt.

Gute Waare und reelle Bedienung wird zugesichert.

Um geneigtes Wohlwollen bittet.

Achtungsvoll

Chr. Biegler, Bürstenmacher.

Winnenden.

Mundharmonika

von 1 Mark an,

Ziehharmonika

von 4 Mark an,

besten Qualität mit und ohne Glockenspieler sind zu haben bei

J. Geiges,

Schreiner und Instrumentenmacher. Reparaturen werden billig gemacht.

Winnenden.

Im früher Schuhmacher Weik'schen Hause ist ein großer Amerikaner Ofen sammt Rohr und Stein, sowie ein Kunstherd mit Häfen zu verkaufen.

G. Kranter, Zeugschmid.

Winnenden.

Ein Handwägle hat zu verkaufen. Schuhmacher Jägers Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft ein Viertel Baumgut im Schenkenberg und ein Viertel im Ruithwäldle, ferner einen Pflug, ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Uz Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er den Samenhandel von seinem + Schwiegervater Karl Börner fortführt und alle Sorten

Blumen- und Gemüse-Samen stets in guter Qualität zu haben sind.

Gottlieb Schiefer.

Winnenden.

Borsten, Roß- und Schweinehaar werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

Christ. Biegler, Bürstenmacher.

Schrader's weiße Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzügliches Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 und 3 M.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

In Winnenden vorrätig in den Apotheken, in Waiblingen bei C. F. Buck, in Backnang bei Apoth. Veil.

Leutenbach.

100 Ctr. Heu und Oehmd,
100 Ctr. Dinkel- und Haberstroh
hat zu verkaufen.

Fr. Diener.

Birkmannsweiler.

Bei Unterzeichnetem findet ein solider
Schuhmacher-Gehülfe
(der selbstständig arbeiten kann)
dauernde Beschäftigung.

Chr. Kull, z. Frohsinn.

Weiler zum Stein.



Ein älteres, zum
schweren Zug aus-
gezeichnet gutes



Pferd, eine gewöhnliche großtrachtige
Ruh, 1 Fuß- und 1 Stockwinde; ge-
machte Hirsen und Welschkorn hat
zu verkaufen.

Gg. Eberlein, Mühlepächter.

Winnenden.

Ein jüngeres ordentliches Dienstmäd-
chen vom Lande wird hierher gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Zu baldigem Eintritt oder bis Georgii
wird ein

Dienstmädchen

im Alter von 15-16 Jahren nach
Backnang gesucht.

Näheres durch die Red. d. Bl.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Ver-
schleimung, Halsweh, Blutspeien etc. leidet,
findet durch den ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honig

schnelle und sichere Hilfe und Linderung.

Zu haben unter Garantie in Winnen-
den bei Fr. Schmid, in Neresheim
bei Apoth. Schimpf, in Waiblingen
bei Cond. Wieland, in Backnang bei
Schmückle Wm., in Murrhardt bei
Apoth. Horn.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher
Kranke die Zeitun-
gen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-
Annoncen kann man vertrauen? Diese oder
jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er
wählt und in den meisten Fällen gerade das
— Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen
vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben
will, dem rathen wir, sich von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Kranken-
freund“ kommen zu lassen, denn in diesem
Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel
ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß
jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das
Beste für sich auswählen kann. Die obige,
bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre
wird gratis und franco versandt, es ent-
stehen also dem Besteller weiter keine Kosten,
als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Winnenden.

In Mitte der Stadt an der Hauptstraße ist eine freundliche sommrig Wohnung mit Nebenzimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller und Bühne auf Georgii zu vermieten. Nach Wunsch kann auch Platz in der Scheuer dazu gegeben werden.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

400 Mk. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden

Winnenden.

Stoffisch

frisch gewässert empfiehlt

A. Brandner.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE** **NEW-YORK** **NEW-ORLEANS**

Directe Billets

nach dem Westen der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Formulare zu Bürgerrechts-Urkunden

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 16. Februar 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 113	Säcke —	1015 88
Haber.	Säcke —	Etr. 174	Säcke —	1295 78

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	30	—	—	6	—	—	—
Dinkel "	9	—	8	99	8	90	—	3	9	8 90
Haber "	7	53	7	46	7	42	2	—	7	75 7 30
Gemischt "	—	—	9	20	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	65	2	50	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	15	3	10	—	—	—	—	—	—
Witzen	4	—	3	80	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	10	3	—	—	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	70	2	60	—	—	—	—
Wicken	2	80	2	50	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	90	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wich nur in Pausch und Bogen verkauft.

2 Pfb. Brod 30 Pfg.
4 Pfb. schw. Brod 48 Pfg.
1 Weizen 57 1/2 Gr. 3 Pfg.

Winnenden.

Nachdem von den bürgerlichen Collegien der Beschluß gefaßt ist, daß ein neues Schulhaus zu 4 Schulen an der Straße, die in die R. Heilanstalt führt, errichtet werden soll, und somit diese Frage in eine andere Epoche eingetreten ist, kann ich Unterzeichneter, der ich wegen geringfügiger Ursache als partheiisch vor der Abstimmung abtreten mußte, nicht umhin, mich auf diesem Wege über den gewählten Platz zu äußern:

Ein Schulhaus wird seiner Bestimmung mehr entsprechen, wenn es an einem Platz erstellt wird, wo es — nicht wie hier an zwei Seiten schon verbaut sondern — an allen Seiten frei ist, denn sonst wäre die Luft im alten Schulhaus, das verlassen werden soll, ungefähr dieselbe. Sodann ist einerseits des gewählten Platzes eine Zimmerwerkstätte mit Hof, wo das Gewerbe getrieben wird; andererseits ist eine Wirthschaft. Beides wird Unzuträglichkeiten absetzen.

Zu einem Schulhaus, welches etwa 320 Schüler fassen soll, gehört meines Erachtens ein freier, möglichst ebener, abgesonderter oder eigener umzäunter Tummelplatz. Da sich aber die Schüler hier auf der Straße herumtreiben müßten, so dürfte die Beschwerde, die bei einer so starken Anzahl Schüler eintreten wird, zumal an dem weiter oben sich befindlichen Schulhaus bei einem Drittel der Schülerzahl ein Mißbehagen hervortritt, hier um so mehr gerechtfertigt sein. Zudem ist die Hauptstraße, an welche das Gebäude mit seiner Hauptfront zu stehen käme, und auf welche Straße die Schüler hauptsächlich angewiesen wären, für einen Tummelplatz viel zu bergfällig.

Die sog. Schloßgasse ist von landwirthschaftlichem Fuhrwerk so stark benützt, daß es Störung verursachen wird.

Durch das starke Gefäll der Hauptstraße erhält der Soel der Langseite eine unschöne Ungleichheit und gibt mehr Bauaufwand.

Nach Lage der Stadt dürfte darum wohl noch ein geeigneterer, den Bestimmungen für ein Schulhaus entsprechenderer Platz gefunden werden.

W. Cless.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschlieung vom 14. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Präzeptorsstelle in Winnenden dem Hilfslehrer Kirschmer am Karlslymnasium in Stuttgart gnädigst übertragen.

Stuttgart. Wie wir aus wohlunterrichteter Quelle erfahren, wird die Einberufung des Landtags nicht, wie es erst allgemein hieß, in der nächsten Zeit, sondern erst etwa Ende Mai erfolgen. Dagegen steht die Einberufung der Landesynode, die bekanntlich schon im Spätherbst 1880 gewählt wurde, in Bälde bevor. Die Berathungen derselben dürften sich wohl mit dem wichtigen Gegenstande der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung der politischen und kirchlichen Gemeinde beschäftigen. Sollte dies in der That der Fall sein, so wäre es wahrscheinlich, daß dem gegenwärtigen Landtag noch die gesetzliche Regelung dieser Frage vorbehalten sein wird, wie auch die Thronrede in Aussicht stellte.

Nordstetten, 15. Februar. Bei dem Begräbniß Berthold Auerbach's hat der stille Kirchhof unseres Schwarzwalddörchens heute eine Versammlung von Leidtragenden gesehen, die geradezu imposant war. Gegen 1 Uhr setzte sich der Zug vom alten Schloß aus, woselbst der Sarg seit gestern Vormittag, von Cannes—Horb hierhergebracht, aufgestellt und dem Publikum zur Besichtigung zugänglich war, in Bewegung. Auf dem Kirchhof haben sich erdrückende Volksmassen zusammengelagert. Am Grabe sprach zunächst der Bezirksrabbiner Dr. Silberstein aus Mähringen. Professor Wischer aus Stuttgart hält sodann eine ergreifende Rede voll hoher Gedanken, er schloß mit einem Lebewohl der Lebendigen. Sein Thema war non omnis moriar. Salomon Marx aus Berlin, als Freund des Verstorbenen, sprach in ergreifender Rede. Professor Köstlin aus Tübingen feiert in hinreißender Rede den schwäbischen Dichter. Fritz Auerbach aus Frankfurt spricht in poetischer Form als Vertreter der Loge „Morgenröthe“. Gesänge des Tübinger akademischen Liedertanzes, Studenten, Deputationen in langer Reihe legten Kränze nieder.

Die Trauerfeier war in ihrer schlichten Einfachheit ergreifend und in tiefster Bewegung verließen die Leidtragenden das Grab, das die irdische Hülle eines der Geisteshelden Deutschlands umschließt.

† Auf dem Heimwege vom Wunderfinger Markt begriffen, kehrten 3 Bürger von **Erbiteten** noch im „Engel“ in Lauterbach ein und setzten gegen 10 Uhr Abends ihre Heimreise fort. Bei der großen Dunkelheit der Nacht kam das Gefährte auf dem schmalen Sträßchen zwischen Lauterbach und der Laufenmühle der Böschung zu nahe, das Wägelchen stürzte um und einer der Insassen, der ca. 60 Jahre alte Bauer Bierer fiel so unglücklich den dachsteilen Abhang haushoch hinunter, daß er seinen schweren Verletzungen schon nach zwei Stunden erlag.

† Dem vorige Woche in **Ulm** verunglückten Ankuppler Keiler mußte am 13. d. der Fuß abgenommen werden; der Unglückliche ist am Vormittag des 14. gestorben.

† **Aus dem Fränkischen**, 15. Februar. Vorige Woche war der Unterkäufer Weigel von Rinderfeld beim Verladen von Früchten behilflich. Eine ungeschickte Manipulation beim Plazieren eines Sackes auf dem Wagen führte den Fall des Mannes vom Wagen herbei; da bei stieß ihm ein an demselben befindlicher Nagel in den Oberschenkel. Trotz alsbald angewandter ärztlicher Hilfe mußte Weigel an der erhaltenen Verletzung sterben; man glaubt, daß Blutvergiftung den Tod herbeigeführt habe.

† Bauer Rube von **Unterurbach** führte dieser Tage Reisach. Auf dem Heimweg kam der Wagen an einem Bergabhang ins Rollen und konnte, da auch Glätte vorhanden war, nicht mehr angehalten werden, wobei derselbe dem Fuhrmann beide Beine sowie einen Arm abbrückte. Der Verunglückte wurde auf den Bärenhof verbracht, woselbst er unter unsäglichen Schmerzen bald verschied.

Während der Fahrt des am 12. d. früh von Ellwangen nach Crailsheim fahrenden Zuges gerieth der **Postwagen** in Brand, wobei ein großer Theil seines Inhaltes ein Raub der Flammen wurde. Entstehungsurache noch unbekannt.

In **Müggarten** N. Tübingen feierten der Jakob Gaiser und seine Ehefrau ihre goldene Hochzeit.

Am Sonntag Morgen um 3/4 9 Uhr brach in **Bachmeier** Gem. Obereisenbach N. Tettwang Feuer aus, wobei ein Haus und Stadel ein Raub der Flammen wurden und außer zwei Kühen und einem Schwein nichts gerettet werden konnte.

Ein Dienstknecht des Dekonomen Rimmel in **Fleischwangen**, welcher seit drei Tagen herrlich und in Freuden in der dortigen Sonnenwirtschaft lebte, wurde dann wegen eines an Rimmel verübten bedeutenden Gelddiebstahls von der braven Landjägersmannschaft festgenommen und mit ca. 600 M. in Gold dem Amtsgericht zu Ravensburg überliefert.

Verschiedenes.

* Berthold Auerbach's Sekretär, der Stenograph Wilhelm Bobländer, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, am Sonntag früh ebenfalls gestorben und die Beerdigung desselben fand am gleichen Tage, wie die Auerbach's, gestern Mittwoch, statt.

* Folgen des Pariser Krach. Man hat ausgerechnet, daß der Krach der Union générale bisher siebenzehn Selbstmorde zur Folge gehabt hat. Das meiste Aufsehen erregt der eines Grafen Jocas, eines sehr geachteten südfranzösischen Grundbesizers, welcher außer seinem eigenen Vermögen von 800000 Fr. auch noch Gelder von Leuten, die seiner bewährten Umsicht und Geschäftskennntniß blindlings vertrauten, in das Finanzunternehmen gesteckt hatte.

(Wie ein Almosenier sich irren kann.) In einem friedlichen Städtchen am Fuße des Schwarzwaldes, hat sich ein Verein gegen Haus- und Straßenbettel begründet, zu dessen Almosenier ein dortiger Bürger und Sattler vom Gewerbe erwählt wurde, dessen Dienst nach den Statuten nicht allein darin bestand, die Ansprechernden — mit der nöthigen Anweisung — zur Erhebung der Unterstützung zu versehen, sondern auch darüber zu wachen, daß die Ansprecher ihre Ansprüche nicht in allzugroßer Zwischenzeit wiederholen. So geschah es nun kürzlich, daß zwei Männer aus einem Nachbarsorte sich bei ihm einfanden, in der Absicht zwei Kuhkummet bei ihm zu kaufen. Er erinnerte sich sofort, die Zwei vor noch nicht langer Zeit bei sich gesehen zu haben, und in der Meinung, sie wollen um eine Unterstützung bei ihm nachsuchen, stellte er die Frage, ob sie nicht erst vor Kurzem dagewesen seien. Als sie erklärten, schon oft bei ihm gewesen zu sein, schrie er: „Ja so macht, daß ihr fortkommt, denn diesmal bekommt Ihr nichts!“ Mit gegenseitig ellenlangen Gesichtern entfernten sich die Beiden ohne weitere Verständigung, kauften bei einem andern Sattler sich ihren Bedarf, fanden sich sodann wieder vor dem Hause des Ersteren, mit ihren gekauften Kummerten am Stock ein, an

seinem Schaufenster dessen Waare mustern und betrachtend. Sie wurden jedoch sofort für die Abgewiesenen wieder erkannt, und da er annahm, sie hätten die Kummerte stülpzt, schickte der Sattler im Geheimen zu einem nicht weitentfernten Gensdarmen und trug auf deren Verhaftung an, wobei sich natürlich zu seinem Entsetzen der Irrthum herausstellte. Wieder ein Beispiel, daß zu scharf nicht sticht und zu spitzig nicht schneidet. Zur Entschuldigung ist jedoch zu sagen, daß der Mann vor etlichen Jahren das Unglück hatte, durch ein Augenleiden, das Licht des einen Auges verloren zu haben und seither nur mit bewaffneten Augen sehen kann.

Berlin. Ueber eine neue aufregende Soldatenaffaire wird dem „Tageblatt“ gemeldet: „Am Prenzlauer Thore befinden sich bekanntlich das Exerzierhaus des Alexander-Regiments und ein kleiner Exerzierplatz, auf welchem am 13. d. Vormittags Mannschaften des genannten Regiments Uebungen abhielten. Gegen 11 Uhr kam der in der Langestraße Nr. 62 wohnhafte Tischler August Kremer am Uebungsplatze vorüber und blieb, angezogen von dem militärischen Schauspiel, auf ein Weilschen stehen, um durch ein Astloch des den Exerzierplatz umgebenden Zaunes einen Blick auf die Vorgänge im Innern zu werfen. Das sollte dem Manne jedoch sehr übel bekommen; denn plötzlich fuhr ein Bayonnet durch das Zaunloch und dem Schaulustigen dicht unter's Auge und zwar so tief, daß sofort ein Blutstrahl sich aus der Wunde ergoß. In Folge dieses Vorgangs sammelte sich um den Verwundeten eine große Menschenmenge, welche ihrer Entrüstung über diesen Vorfall lauten Ausdruck gab.“

Die letzten Nummern der neuen illustrierten Zeitschrift „Deutsches Familienblatt“ zeugen durch ihren reichen und gewählten Inhalt wieder in berebter Weise für die Gediegenheit dieses Blattes, das seinem Titel alle Ehre macht und als litterarischer Gast in keiner Familie fehlen sollte. Außer den genannten Vorzügen und dem außerordentlich billigen Preise von nur M. 1.60 vierteljährlich oder in Heften zu 50 Pf. besitzt das „Deutsche Familienblatt“ auch die bei einer periodischen Schrift nicht genug zu schätzende Eigenschaft, daß es den politischen und religiösen Zwistigkeiten des Tages gegenüber ein durchaus objektive und stets anständige Haltung beobachtet.

Das zuletzt ausgegebene Heft 1 des neuen Jahrgangs enthält neben einer ganzen Reihe künstlerisch ausgeführter Holzschnitte folgenden Lesestoff:

Natalie. Roman von W. Blak. — Ein Traum. Novelle von W. Jensen. Illustriert von Woldemar Friedrich. — Aus Großvater Tagen. Erinnerungen von Albert Lindner. — Ein Beichtgeheimniß. Historische Skizze von Rudolf Immann. Zum gleichnamigen Bilbe. — Italienische Dorfsprinzessinnen. Von Woldemar Kadon. Mit Illustration. — Reisen und Entdeckungen. V. VI. VII. — Die Diphtheritis. Von einem praktischen Berliner Arzte. — Zur Frauenfrage. VI. Die deutschen Frauenarbeitschulen. Von Fr. Pecht. VII. Ein deutsches Lehrerinnenheim. Von Elisabeth Förster. — Streiflichter. VII. Ein Nothschrei aus Ungarn. VIII. Mode und Emanzipation. Von Klara Reichner. — Die Anforderungen der Schule an unsere Jugend. I. Von F. A. Petermann. — Eisfeste in St. Petersburg. Winterfeste von Max Dittich. — Die großen Städte und ihre Polizei. Von E. D. Hopp. — Thurmbläser's Neujahrslied. Von E. D. Hopp. Zum gleichnamigen Bilbe. — Winterlieb. Von Karl Stieler. — Die Bergfee. Von Adolf Frey. Mit Bild. — Sulamith. Von Paul Halm. Zum gleichnamigen Bilbe. — Plauderecke. Die Quelle. Von Heinrich Seidel. — Eine berühmte Schönheit. Von Fr. von Hohenhausen. — Der echte schwedische Punsch. Von G. D. Hilber. — Chinesische Diensthöten. Von H. von Kupffer. — Aus der ärztlichen Praxis. — Donaubampfer „Orient“. Mit Abbildung. — Unsere Winterflora. — Unaufmerksam oder krank? — Orientalische Sage. — Leuchtende Farben. — Mißheirathen. — Der prächtige Kaiserpreis. Mit Abbildung. — Französischer Humbug. — Der Deutsche in Paris. — Sankt Nemo. — Amerikanischer Sport. — Der Herzogsstuhl in Kärnten. — Voltaire. Mit Bildniß. — Unsere Künstler. — Vom deutschen Parnasse. — Originelle Szenen aus dem Volksleben des sechzehnten Jahrhunderts. Von Bl. von W. — Feinschmecker und Diebesser. — Pankeetrick's. — Die Soa-Salzpfanne in Südafrika. Mit Abbildung. — Schlangenmenschen. — Hänsschen von Mönkgut. Mit Illustration. — Räthsel. — Beilage. Kleine Mittheilungen. — Litteratur. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Anzeigen. Man abonnirt in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Fürs Herz.

Wie war ein Paulus thätig doch
Für Jesu Christi Reich!
Ihm war an großer Wirklichkeit
Kein Jünger Jesu gleich.
Und wer ist, der noch zagen
Und sich beklagen kann,
Wenn er die vielen Leiden
Des Paulus siehet an!
2 Cor. 11, 23—30.